

Nummer: 5004277227

Weblink: <https://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/2294456/renten-aus-versorgungswerken-doppelt-so-hoch-wie-gesetzliche-renten>

## Zahlen des Arbeitsministeriums : Renten aus Versorgungswerken doppelt so hoch wie gesetzliche Renten

Die Renten der Versorgungswerke freier Berufe liegen im Schnitt doppelt so hoch wie die gesetzlichen Renten. Silvia Marks / dpa

Anzeige

Wichtige Fragen und Antworten zum Thema Elektroautos  
Autorevue - Ratgeber  
empfohlen von

Berlin. Die Rente für freie Berufe wird über Versorgungswerke organisiert. Das lohnt sich, wie ein Vergleich zeigt.

Denn die Altersrente der Versorgungswerke für Ärzte, Apotheker, Notare oder Rechtsanwälte liegt mehr als doppelt so hoch wie die Altersrente gesetzlich Versicherter. Zahlen die Berufsständischen Versorgungswerke Ende 2019 im Schnitt 2.135 Euro monatlich aus, waren es bei der gesetzlichen Rentenversicherung 954 Euro. Das geht aus einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Links-Fraktion hervor, die unserer Redaktion vorliegt.

Gesetzlich Versicherte mit Ansprüchen aus 35 Jahren erhielten durchschnittlich 1.237 Euro und damit noch immer fast

900 Euro weniger als Freiberufler über ihre Versorgungswerke. Die höchsten Renten erzielten Notare (2.606 Euro), Ärzte (2.457 Euro) und Zahnärzte (2.124 Euro).

Höhere Beiträge gleich höhere Renten - aber ist die Gleichung gerecht?

Zwar müssen von den Renten der Versorgungswerke noch Sozialabgaben gezahlt werden. Beim Netto-Vergleich liegen die Altersbezüge der Freien Berufe aber noch immer 1,8 mal so hoch wie die durchschnittliche gesetzliche Rente, und bei 35 Versicherungsjahren noch 1,4 mal so hoch.

Das Ministerium verweist zur Erklärung auf die „relative hohen Einkommen“ der Freiberufler und damit höhere Beiträge. „Genau diese Beiträge fehlen aber in der gesetzlichen Rentenversicherung“, sagte Linken-Sozialexpertin Sabine Zimmermann. Es sei „unsolidarisch, wenn einige gutverdienende

Berufsgruppen nicht in das solidarische Umlagesystem der gesetzlichen Rentenversicherung einzahlen“.

Kostenfrei für Newsletter "Rest der Republik" anmelden

Deutschland ist mehr als die Stadt Berlin! Wöchentlich wirft Burkhard Ewert, NOZ-Vize und zugleich Leiter der Gemeinschaftsredaktion von NOZ/mh:n MEDIEN, in seinem Newsletter einen Blick auf aktuelle Berliner Politikentscheidungen. Jetzt kostenlos anmelden  
Zimmermann forderte eine Erwerbstätigenversicherung, „in die alle einzahlen – Selbstständige, Freiberuflerinnen und Freiberufler, Beamte und Abgeordnete“. Das stabilisiere die Einnahmen der Rentenversicherung in Zeiten des demografischen Wandels und schaffe den Spielraum für ein höheres Rentenniveau.